

Protokoll

Sektionsübergreifendes Netzwerktreffen im Rahmen des DGFE-Kongresses 2018

Essen, 20. März 2018, 14:15 – 15:45 Uhr

Moderation: André Epp, Susann Hofbauer, Nele Kuhlmann, Barbara Lochner, Anna Moldenhauer

1. Bericht über sektionsübergreifende Aktivitäten und Arbeitsgruppen

- **AG Beitragsordnung**

Anna Moldenhauer berichtet von den in der AG erarbeiteten Änderungsvorschläge. Diese werden der Mitgliederversammlung am gleichen Tag zur Abstimmung vorgelegt.

- **Leitbild**

Doris Wittek und Christian Nerowski berichten vom Prozess der Erarbeitung eines „Leitbildes der DGFE zu guten Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen von Wissenschaftler_innen in der Qualifizierungsphase“. Ausgangspunkt war der in der Mitgliederversammlung 2016 angenommene Antrag für die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die einen Vorschlag für ein Leitbild erarbeiten sollte. Vor diesem Hintergrund hatte sich eine Arbeitsgruppe konstituiert, der zwei Vertreter*innen des Vorstandes (Fabian Kessl und Tanja Sturm) und zwei Vertreter*innen der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (Doris Wittek und Christian Nerowski) angehörten. Das in dieser Arbeitsgruppe erarbeitete Leitbild wurde dem Gesamtvorstand der DGfE vorgelegt, fand dort aber in der vorgelegten Form keine Zustimmung, weshalb der Vorstand als Minimalkonsens lediglich „Empfehlungen“ verabschiedete, welche die im Leitbild formulierten Ziele nicht abbilden. Eine Stellungnahme zu den „Empfehlungen“ von Seiten der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen, die 2016 den Antrag auf Einrichtung der AG-Leitbild an die Mitgliederversammlung der DGfE gestellt hatten, erfolgt in der kommenden Ausgabe der Erziehungswissenschaft 56. Die Stellungnahme trägt den Titel: „Der Unterschied von Leitbild und Abbild“.

Die Teilnehmer_innen des Netzwerktreffens verständigen sich darauf, sich auf der Mitgliederversammlung zu der nun wieder ausstehenden Leitbildentwicklung zu positionieren.

2. Darstellung der Aktivitäten in den Sektionen und Kommissionen

Es wurde eine Powerpoint-Präsentation zusammengestellt, auf der soweit möglich alle Aktivitäten der einzelnen Kommissionen/Sektionen vermerkt wurden. Diese wird auf der Homepage der DGFE unter „Service“ zugänglich gemacht.

Ergänzungen und Korrekturen der Darstellung bitte an: nele.kuhlmann@ruhr-uni-bochum.de oder moldenha@hu-berlin.de

3. Arbeitsgruppen-Phase

- *Positionierung zu den Empfehlungen der DGFE für gute Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen*

Die Arbeitsgruppen zu diesem Thema verständigen sich auf eine Positionierung, die im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGFE verlesen wird.

Im Weiteren wurde diskutiert:

- Den Vorstand zu bitten, die Gründe für die Ablehnung inhaltlich noch einmal konkret zu benennen.
 - An den Auftrag zur Erarbeitung eines „Leitbildes“ zu erinnern, der mit den „Empfehlungen“ inhaltlich wie auch formal nicht erfüllt wurde.
 - Die Zuständigkeit im Vorstand für diesen Themenbereich zu erfragen, sobald sich der neue Vorstand konstituiert hat.
 - Die Zusammenarbeit mit der GEW in den kommenden Jahren in diesem Themenfeld weiter voranzutreiben.
 - Das Argument des Vorstands, nur für eine Gruppe von Mitgliedern ein Leitbild zu erstellen, sei problematisch, nicht gelten zu lassen, da auch andere (Status)Gruppen dieses Thema für sich beanspruchen können, wenn sie wollen. Es anderen (Status)Gruppen mit diesem Argument zu verwehren, wurde kritisiert.
 - Wichtig: Es wurde vorgeschlagen, dem neuen Vorsitzenden 100 Tage zur Einarbeitung zu lassen und sich dann an ihn mit einer erneuten Anfrage zu wenden.
- *Herausforderungen der Vernetzung* (Ansprechperson: ramona.kaufmann@uni-bremen.de)

In der AG wurden die folgenden Vorschläge erarbeitet:

1. Aufforderung an alle Sektionen bis zum nächsten Kongress eine E-Mail-Adresse für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen einzurichten (Muster: sek1.qualifikation@dgfe.de).
 2. Es sollen Nachwuchstagungen innerhalb der Sektionen angestoßen werden, falls diese noch nicht etabliert sind & eigene Tagungen für Qualifikand*innen in der DGfE etabliert werden, die nicht methodisch orientiert sind, sondern erziehungswissenschaftliche Themen betreffen.
 3. Feste Vertretung der Qualifikand*innen innerhalb des Vorstandes -> als Diskussion einer demokratischen Struktur der DGfE
 4. Es könnte ein eigenes Panel beim DGfE-Kongress eingerichtet werden sowie ggf. auch ein informeller Abend (Kneipe o.ä.).
 5. Auf der Homepage der DGfE sollte es einen eigenen Reiter mit Ansprechpersonen & E-Mail-Adressen für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen geben.
 6. Verteiler & weitere Vernetzungsmöglichkeiten.
- *Transparenz & Öffentlichkeitsarbeit*
 - *Etablierung eines Netzwerktreffens*
 - Die Arbeitsgruppe spricht sich für die Etablierung eines Netzwerktreffens im nächsten Jahr aus. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Vorbereitung dieses Treffens beschäftigt. Ansprechpartnerin: Susann Hofbauer (Hofbauer@hsu-hh.de)
 - Es wurde sich noch nicht auf eine Ausrichtung (inhaltlich-thematisch und/oder politisch) festgelegt, sondern es wurde angedacht einen Verteiler zu erstellen, damit sich die Initiatoren und Organisator*innen vernetzen und besprechen können (Treffen einmal jährlich als eine Idee des gemeinsamen Vernetzens und Forum für eigene Diskussionskultur).

- Zusätzlich und aufgrund des Zeitmangels nicht ausführlich diskutiert, kam der Vorschlag auf, dass das gespendete Preisgeld des Trapp-Preises für das erste Ad-Hoc-Treffen verwendet werden könnte
- weiteres Vorgehen: Susann erstellt einen sektionsübergreifenden Verteiler mit den ersten Interessenten/ Initiatoren für ein Treffen in 2019 (bisher ca. 14 Emailadressen)
- *Stimmungsbild „Assoziierte Mitgliedschaft“*
 - Zum Hintergrund: In der DGFE können noch nicht promovierte Wissenschaftler_innen kein Vollmitglied, sondern ‚nur‘ assoziiertes Mitglied werden, sofern zwei Vollmitglieder ihre Mitgliedschaft mit ihrer Unterschrift unterstützen. Sie sind dann begrenzt auf 6 Jahre und mit einem verringerten Beitrag (35,- € statt 85,- €) Mitglied. Wird im Laufe der 6 Jahre die Promotion abgeschlossen, kann der Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt werden. Bei der Mitgliederversammlung 2016 wurde die Aufhebung dieser Zugangsschranken und Differenzierung beantragt. Fast die Hälfte der Mitglieder stimmte dem Antrag zu, für eine Satzungsänderung wäre jedoch eine 2/3-Mehrheit notwendig gewesen.
 - Stimmungsbild: Die Arbeitsgruppe spricht sich dafür aus, sich erneut mit dem Antrag zu befassen und ihn ggf. bei der Mitgliederversammlung der DGFE 2020 ein weiteres Mal einzureichen. Ansprechpartnerin ist Nele Kuhlmann (nele.kuhlmann@ruhr-uni-bochum.de).
- *Open Space*

Die Teilnehmer_innen des Open Space diskutierten über die Möglichkeit, wie aus dem Kreis der Wissenschaftler_innen in der Qualifizierungsphase, Vertreter_innen benannt (gewählt) werden können, die dann die Wissenschaftler_innen in der Qualifizierungsphase mit einem expliziteren Mandat vertreten können. Dieses Thema soll auf dem Netzwerktreffen aufgegriffen werden.